



Wilhelmshof.

Rückblick und Ausblick,
vom Herausgeber.

Diese erste Nummer des zweiten Jahrgangs vom Deutschen Kulturpionier kommt leider verspätet zur Ausgabe. Die Kameraden und Freunde mögen es entschuldigen, da die Masse der Arbeit mir nicht die Muße zur rechtzeitigen Abfertigung ließ. Die bisher erreichte Höchstzahl von Schülern mit der dadurch bedingten Mehrarbeit, dann namentlich die großen Umänderungen und Neubauten im Anstaltsgebiet und auf dem Vorwerk, die Sorgen und Mühen der Geschäftsführung u. s. w. u. s. w. haben in diesem Sommer uns Alle äußerst angepannt. Doch wir können trotz mancherlei unerwünschter Hemmnisse über guten Fortgang der Dinge hier dankbar berichten, namentlich auch darüber, daß seit dem 1. April die Domäne in unseren Besitz übergegangen ist und damit den alten und neuen Freunden neuer Grund und schönste Gelegenheit gegeben ist, werktätig mit reichen Mitteln uns zu fördern und zu stärken!

Eine besondere Auszeichnung gewann das zurückliegende Vierteljahr durch einen wohl gelungenen Lehrausflug nach Halle zur landwirtschaftlichen Ausstellung und zur Besichtigung der Versuchsfelder und der Lehrmittel der landwirtschaftlichen Akademie der Universität. Es waren der 18. und 19. Juni, namentlich dank der liebenswürdigsten Führung und Beratung des Herrn Dr. Bode, Assistenten an der Akademie, fröhliche Tage für uns Alle. Der seit 1899 geplante Ausflug nach dem Kyffhäuser schloß

sich daran an als Nachfeier des Stiftungsfestes. Am 19. Abends trafen wir in Kelbra ein, wo wir ebenso gute wie billige Unterkunft im Gasthof zum „Deutschen Kaiser“ fanden. Am Morgen des 20. gings dann hinauf zu den waldigen Höhen des Kyffhäuser über die stattliche Ruine der alten Barbarossa-Pfalz Rothenburg. Angesichts des Denkmals in seiner hehren Schönheit und zu seinen Füßen gelagert die gesegneten Gefilde der Goldenen Aue, umkränzt von den Höhen des Harzes und den sanften Linien der Finne, Schmücke und Hainleite, gaben wir in einem Heil- und Hochrufe auf Kaiser und Reich unserer frohbegeisterten, erhobenen Stimmung Ausdruck. Dann lohnte unsere unentbehrliche Wohltäterin, die „Hausordnerkaffe“, die hungrigen und durstigen Seelen an fröhlicher Frühchoppentafel.

Nachstehende Telegramme wurden abgesandt:

Seiner Majestät dem Kaiser, Berlin.

Auf den Zinnen des Kyffhäuser versammelt zum dritten Stiftungsfest und erfüllt von dem großen Gedanken der alten und neuen Kaiserherrlichkeit des deutschen Reiches wagt Euer Majestät Gruß und Heilruf für Deutschlands Macht und Ruhm daheim und überm Meer unterthänigst zu entbieten

die Deutsche Kolonialschule Wilhelmshof, Witzenhäusen
Fabarius, Direktor.

Herzog Johann Albrecht, Schwerin.

Zur Nachfeier des Stiftungsfestes versammelt auf den Zinnen des herrlichen Kyffhäuser, im Blick auf die fruchtrtragenden Auen der güldenen Aue die Palmgestade Neu-Deutschlands überm Meer mit hoffender Seele suchend, entbietet mit dem Gelöbniß zielbewußter Mitarbeit für deutsche Kultur über See ehrerbietigsten Gruß

die Deutsche Kolonialschule Wilhelmshof.
Fabarius Direktor.

Fürst Wied, Neuwied.

Zum dritten Stiftungsfest angeichts der mächtig eindrucksvollen Bilder des sonnungglänzten Kyffhäuser versammelt, entbieten Euer Durchlaucht ehrerbietigen Gruß und Dank für gnädige Schirmherrschaft

die Schüler von Wilhelmshof.
Fehr. von Seherr-Thof, Ältester.

Als Antwort Seiner Majestät des Kaisers lief zu unserer besonderen dankbaren Freude folgende Depesche aus Kiel ein:

Deutsche Kolonialschule Wilhelmshof, Witzenhäusen.

Seine Majestät der Kaiser und König lassen für die patriotische Kundgebung danken. Auf allerhöchsten Befehl

Der Geheime Kabinettsrat
Lucanus.

Seine Hoheit der Herzog und Seine Durchlaucht der Fürst antworteten gnädigst brieflich.

In der ersten Nachmittagsstunde zogen wir dann wieder hinab durch den prächtigen Waldesschaten, um in Kelbra das Mittagsmahl einzunehmen. Und Abends um 7⁵⁰ Uhr langten wir endlich wieder in Wigenhausen an, unter Vorantritt der städtischen Musikkapelle (die Freunde draußen wird's interessiren, zu hören, daß diese unter tüchtigster Leitung des neuen Kapellmeisters jetzt Ausgezeichnetes auch in Concerten leistet) froh und dankbar in geschlossenem Zuge durch die Stadt wieder in unseren lieben Wilhelmshof einziehend. Der gute Geist unserer Gemeinschaft hatte gerade in diesen 3 Tagen sich trefflichst bewährt zur Genugthuung Aller.

Außer der weiter unten geschilderten Abschiedsfeier für Herrn Dr. Aldinger brachte uns der 5. Juli noch eine weitere für Kamerad Hartmann, der in Südwestafrika bei dem zur Zeit hier in Deutschland weilenden Farmer, Herrn Waldheim, Stellung nehmen und dann drüben dienen will, und für unseren bisherigen Buchführer W. Schmidt, der als Kaufmann in den Dienst der Firma Perrot u. Cie. in Lindi getreten ist, ebenso wie unser lieber Kamerad Bode, dem wir am 19. Juli den Abschied bereitet haben. Ein herzliches „Glückauf“ begleitet sie. Viele Grüße aus der deutschen Heimat endlich allen Kameraden draußen.
